



# Virtuos und voller Musikalität

Trio Idamante beeindruckt Zuhörer beim Benefizkonzert in Haller Sonnenhof-Arche

MATTHIAS IMKAMPE

Zum Benefizkonzert des Förderkreises Konzerte im Sonnenhof kamen am Sonntag bei sommerlichen Temperaturen – benefiztechnisch – nicht ganz so viele Zuhörer als erhofft. Für Kammermusik war der Besuch mit rund 100 Interessierten dennoch erfreulich. Und das Trio Idamante mit Markus Krusche (Klarinette), Daniel Mohrmann (Fagott) und Andreas Hering (Klavier) bot eine ganze Menge. Zum Beispiel viele Töne: Vor allem in den schnellen Sätzen wurde so virtuos musiziert, dass es eine helle Freude war. Niemals verloren die drei jungen Musiker, die jeder für sich bereits eine Reihe von Auszeichnungen für ihr kurzes Musikerleben vorweisen können, das genaue Zusammenspiel aus den Augen.

Doch der Reihe nach. Gewissermaßen eingerahmt war das Konzert mit zwei Stücken von Felix Mendelssohn-Bartholdy für Klarinette, Fagott (ursprünglich Bassethorn) und Klavier opus 114 und 113. Bei beiden dreisätzigen Werken finden sich je zwei virtuose Ecksätze und ein lyrischer Mittelsatz. Die jungen Künstler nutzten diese Entfaltungsmöglichkeiten reichlich – nicht nur, um dem Publikum technische Präzision vorzuführen, sondern auch ihre weit



Markus Krusche, Andreas Hering und Daniel Mohrmann (von links) brillieren in Hall mit Werken von Bach, Mendelssohn und anderen Komponisten. Foto: Thumi

entwickelte Musikalität. So waren die Zuhörer schon nach dem ersten Stück von der lebendigen Musikalität des vom Deutschen Musikrat geförderten Trios beeindruckt.

Dann brachte Andreas Hering am Flügel Beethovens Fantasie H-Dur, Opus 77 zu Gehör. Kennzeichnend für dieses Stück ist, dass es wie improvisiert klingt, jedoch jede Note von

Beethoven genau aufgezeichnet wurde und es technisch extrem schwer zu spielen ist. Der Ritt beginnt mit einem einstimmigen, rasend schnellen Abwärtslauf über vier Oktaven, der im ganzen Stück etliche Male moduliert wiederkehrt, und dabei immer schwieriger wird. Dazwischen erklingen lyrische Momente, so dass sich der Zuhörer gewisserma-

ßen bis zur nächsten virtuoseren Attacke erholen kann. Pianist Hering beweist wahre Meisterschaft, er beherrscht das Stück wirklich – und wird nicht von ihm beherrscht.

Auch das „Trio Pathétique“ von Mikhail Glinka mit schönen russischen Melodien trugen die Musiker virtuos vor. Nach der Pause erklang Brahms Klarinetten-Sonate Es-Dur op. 120: Markus Krusche in glänzendem Zusammenspiel mit Andreas Hering, der wirklich begleitete, jeweils Zurückhaltung übte oder hervortrat, wo es nötig war. So konnte Krusche seine solistischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Mehr Klaviermusik gab es mit Präludium und Fuge Cis-Dur aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach. Diese Beiträge hat Hering für einen Wettbewerb vorbereitet und sie in Hall noch einmal vor Publikum vorgestellt wurden. Das bereits erwähnte Mendelssohn-Trio bildete den Abschluss dieses sehr überzeugenden kammermusikalischen Spätnachmittages in der Arche des Haller Sonnenhofs. Und Zeit, um in den Biergarten zu gehen oder auf der Terrasse zu sitzen, war eigentlich immer noch.

Der Konzerterlös von rund 2000 Euro geht an den Sonnenhof sowie an „Nachbar in Not“, eine Unterstiftung der Haller Bürgerstiftung.